

HUNDESCHNITZEL UND STREICHELSCHWEIN - WARUM NICHT?

SCHULPROJEKT
Schwein

Anleitung für den/die LehrerIn:

Spielen Sie das Stück mit verteilten Rollen. Besprechen Sie danach die Fragen in einer Diskussionsrunde.

ModeratorIn: Heute besprechen wir das Thema Ethik in Zusammenhang mit Schweinen. Zu Gast ist Frau/Herr Prof. Martin. Sie/Er ist ExpertIn auf diesem Gebiet und geht heute auf eure Fragen ein. Hat jemand Fragen zu diesem Thema?

Christopher: Warum sind Schweine so blöd?

Prof. Martin: Wie kommst du darauf?

Christopher: Äh ... weil sie so hässlich und schmutzig sind.

Julia: Das stimmt doch gar nicht!

Prof. Martin: Gut, jetzt haben wir schon zwei verschiedene Aussagen. Möchte noch jemand etwas dazu beitragen?

Stille.

Prof. Martin: Glaubst du nicht, dass das ein Vorurteil ist? Kannst du denn wirklich zeigen, dass Schweine hässlich und schmutzig sind? Was ist, wenn ich dir sagen würde, dass Schweine sich in einer Suhle wälzen, um Parasiten loszuwerden und sich abzukühlen.

Christopher: Mir doch egal.

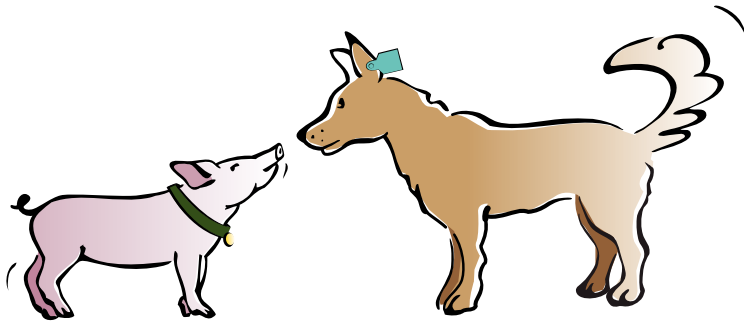
ModeratorIn: Das fängt ja gut an ... Hat denn niemand eine Frage?

Julia (*zeigt hysterisch auf*): Ich habe noch eine Frage!
Warum unterscheiden Menschen zwischen Nutz- und Haustier?

Christopher: Besserwisserin!

ModeratorIn: Hier herrscht ja dicke Luft ...





Jonas (*traut sich endlich, etwas zu fragen*): Was hat Ethik überhaupt in Zusammenhang mit Schweinen zu tun?

ModeratorIn: Einer nach dem anderen, nicht alle auf einmal. Unsere Frau Professor/ Unser Herr Professor ist für jeden da.

Prof. Martin (*freut sich über die Aufmerksamkeit der SchülerInnen*): Wie steht ihr denn zu der Frage von Julia?

Jonas: Ich finde, ein Tier ist einfach ein Tier. Jedes Tier sollte gleich behandelt werden, und ob wir nun einen Hund oder ein Schwein essen, wir essen ein Tier.

Beifall.

Christopher: Schweine sind widerlich und Hunde sind in Ordnung.

Julia: Sei endlich still!!!

ModeratorIn: Nun gut. Was sagen Sie dazu, Prof. Martin?

Prof. Martin: Es ist in unserer Kultur einfach so üblich. Als Kind wird es uns so beigebracht. Die meisten sehen ihr Haustier als Freund oder Familienmitglied, während man kaum emotionale Verbindungen zu Nutztieren aufbaut und meistens auch kein Mitleid mit ihnen hat. Deshalb fällt es uns auch leichter, Nutztiere zu essen.

ModeratorIn: Nun kommen wir zu der Frage von Jonas.

Es beginnt zu läuten.

LehrerIn: Eure Hausübung bis zum nächsten Mal ist, die Frage von Jonas zu beantworten.

SchülerInnen stürmen aus dem Klassenraum ...